

Roten Kampf

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Erscheint jeden Freitag nachmittags. Bezugspreis drei Monatsstücke 45,- M. Durch die Post monatlich 45,- M. ohne Satzungsgebühr. Verlag: Kassenbezirk 14, Jermolow 1047 u. 2261. Größtmetz 7-5 Uhr. Schriftleitung: Jermolow 1045. Erscheinung 12-11 u. 4-10 Uhr

Der Anzeigenpreis beträgt 800 M. für den Millimeter Höhe und Spalte: 700 M. für Zeile, anschließend an den dreizehnten Zeitrentenlauf. Anzeigen bis vormittags 9 Uhr erbeten, größere Tage vorher. - Verlagskonto: Leipzig 1008 K. Fritz Koch, Halle

Einzelpreis 3 Mark

Montag, den 7. August 1922

2. Jahrgang, Nr. 182

Die Sanktionen in Kraft getreten

Progressive Steigerung angekündigt

Poincarés Sanktionsnote an die deutsche Regierung

WTB. Berlin, 7. August.

Die Antwort der französischen Regierung auf die Sonnabend überreichte deutsche Note wegen des Ausgleichsverfahrens ist inzwischen im Wortlaut hier eingegangen. Sie weicht in Einzelheiten von dem bereits durch obige veröffentlichten Text ab und lautet:

„In Beantwortung Ihres Schreibens von heute beziehe ich mich, Eueren bekanntzugeben, daß in Anbetracht dessen, daß die Wiedergabe der deutschen Regierung nur einen bilateralen Charakter hat, die Regierung der Republik folgenden Beschluß zur Sicherstellung ihrer Ansprüche gefaßt hat:

1. Die Ausgleichsämter von Paris und Straßburg werden aufgefordert werden, bis auf weiteres jede Anerkennung deutscher Forderungen aufzugeben.

2. Die Ausgleichsämter werden aufgefordert werden, bis auf weiteres jede Zahlung von Entschädigungen für Rechnung der deutschen Regierung auszusagen, die in Anwendung des Artikels 297 des Vertrages von Versailles gefordert werden. Die Zahlung dieser Entschädigungen bleibt bis auf weiteres eine direkte Verpflichtung Deutschlands, und diese Entschädigungen können im Voraus gemäß dem genannten Abzug des Artikels 297 dem Eigentum der Deutschen Staatsangehörigen entnommen werden, das auf französischem Gebiet vorhanden ist oder sich unter französischer Kontrolle befindet.

3. Die Ausgleichsämter von Paris und Straßburg werden aufgefordert werden, bis auf weiteres jede Mitteilung an das deutsche Auswärtige Amt über den Geis der Liquidation des deutschen Eigentums in Frankreich auszusagen.

4. Der Generalkonsul der Republik in Straßburg wird aufgefordert, bis auf weiteres die Ausfuhr des unter das französische Verbot vom 15. November 1919 fallenden deutschen Mobilars auszusagen.

5. In dem Departement Moselle, Haut-Rhin und Bas-Rhin werden sofort Maßnahmen zur Sicherstellung ergriffen.

Falls die vorstehenden Maßnahmen zur prompten Regelung der Frage nicht ausreichen, werden sie durch weitere progressive Maßnahmen ergänzt werden.

Genehmigen Sie pp.

In ihrem Schreiben an die französische Regierung hatte sich die Regierung Weimar bereit erklärt, ihre vertraglichen Pflichten im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit zu erfüllen. Sie hatte nur gebeten, „in eine nochmalige Prüfung über die fristige Frage einzutreten“.

Poincarés Prüfung hat nicht lange gedauert. Er verlangt keine weitere, sondern eine klare unabweisende Unterwerfung und schreibt unerbittlich zu den angeforderten Sanktionen. Die Regierung Weimar muß die volle rund Summe Schulden bezahlen, die die deutschen Privatkapitalisten in der Vorkriegszeit bei ausländischen Kapitalisten gemacht haben. Wird nicht gezahlt, dann gibt es weitere Sanktionen „in progressiver Steigerung“, d. h. das deutsche Proletariat muß für seine Ausbeuter bluten und den Schmachdriemen noch enger ziehen.

Die französische Regierung weist nicht nur die deutschen Staatsangehörigen aus Elß-Lothringen aus, sondern sie beschlagnahmt ihr Vermögen, dessen Wert viele Milliarden Papiermark beträgt. Damit erwachen dem Deutschen Reich, d. h. den steuerzahlenden Massen des Proletariats, weitere unerträgliche Lasten. Aber das Vermögen deutscher Staatsangehöriger in Elß-Lothringen reicht nicht aus, um die angeforderten Zahlungen zu decken. Poincaré hat darum progressive Steigerungen der Sanktionen angekündigt. Nach der „Chicago Tribune“ sieht auch die Beschlagnahme der chemischen Fabriken und der Eisen- und Hüttenwerke des belagerten rheinischen Gebiets bevor. Die deutschen Kapitalisten werden beschlagnahmt, denn dieser Plan sieht im Zusammenhang mit einer Auslieferung der deutschen Industrie zu 26 Prozent, die auf der Londoner Konferenz als Bedingung für ein kurzfristiges Moratorium für die Reparationszahlung vorgeschlagen wird. Gegen die Sachverfallung haben sich die Kapitalisten bisher mit dem besten Erfolg gewehrt. Was die deutsche Regierung und die sozialdemokratischen Führer der deutschen Gewerkschaften im Interesse der deutschen Wirtschaft und des wertzieltigen Volkes nicht gewagt haben, das tut Poincaré mit klarem Griff im Interesse der französischen Kapitalisten. Kein Wunder, daß die Industriellen des Rhein- und Ruhrgebiets, die sonst eine französische Besetzung rechts des Rheins als „Rettung vor dem Bolschewismus“ gar nicht ungerne gesehen hätten, ängstlich werden und ihre Anwesenheit an die deutsche Regierung erfordern lassen. Laut „Dema“ sollen die rheinischen Industriellen Warnungen an die Regierung haben ergeben lassen; sie wollen Nachrichten haben, daß die Franzosen in westlichen Handen das Ruhrgebiet besetzen wollen. Man spricht auch schon von Truppentransporten, die zu diesem Zwecke in Frankreich vorgenommen würden.

Wirtschaftlich und politisch wird die Situation in Deutschland außerordentlich verschärft. Die Zerrüttung der Wirtschaft schreitet fort, die Verteuerung der Lebenshaltungskosten bekommt ein maßloses Tempo. Die Reaktion hat in Bayern ihre Stellung vertieft und ist im ganzen Reich wohl bemerkt. Erfolgt die Ruhrbesetzung mit dem Ziel der 20prozentigen Beschlagnahme der deutschen Industrie, so darf man überzeugt sein, daß die Konterrevolution ihre Machtmittel gebrauchen wird. Was daraus entsteht, ist noch gar nicht abzusehen.

Das deutsche Proletariat kann sich in dieser Situation nicht länger mehr mit trümmern Worten begnügen. Es muß sich rufen, sich in enger einheitsvoller Front zusammenschließen und auf höchste Bereitschaft stellen, um sich dem Angriff der Reaktion erfolgreich zu Wehr zu setzen. Es darf nicht mehr vertrauen auf die sozialdemokratischen und unabhängigen Führer in der Regierung und in den Gewerkschaften. Das Proletariat muß sich auf sich selbst stellen, wenn es seine Existenz retten will. Das müssen jetzt die Arbeiter in den Betrieben erkennen.

Zur Konferenz in London

Schlechte Aussichten für ein Moratorium

WTB. London, 7. August.

Die Mitglieder der französischen, belgischen und italienischen Delegation der Reparationskonferenz sind gestern Abend in London eingetroffen. Die erste Sitzung der Konferenz soll heute vormittag 11 Uhr stattfinden. Alle Versuche, eine Unterredung mit Poincaré zu erlangen, sind ohne Resultat geblieben. Schwärzer erklärte, Kisten könne nicht legen, bevor es nicht die britischen und französischen Vorschläge gehört habe. Die Reparationsfrage könne nicht erörtert werden, sofern nicht das Problem der Beschuldigung gleichfalls besprochen werde. Italien habe die besten Absichten, Deutschland zu helfen, könne aber nicht dabei italienische Interessen opfern. Japan erklärte, ein Moratorium für die deutschen Reparationen sei keine Lösung, da Belgien sofortige Reparationen brauche.

Ein englischer Vorschlag zur Frage der Ausgleichszahlungen

WTB. Paris, 7. August.

In einer Londoner Meldung des „Temps“, deren Quelle nicht erkennbar ist, wird mitgeteilt, die englische Regierung habe entschlossen zu sein, schon heute vor dem Obersten Rat vorzuschlagen, daß die monatlichen Ausgleichszahlungen Deutschlands von zwei Millionen Pfund Sterling auf 500 000 Pfund herabgesetzt werden. Der letztere Vorschlag habe die britische Regierung schon in der Reparationskommission unterbreiten lassen, die habe aber vor der Londoner Konferenz dazu keine Stellung nehmen können.

Die Stellungnahme der Reparationskommission verfaßt

Paris, 7. August.

Die Reparationskommission veröffentlicht einen Antrag Sir John Stradburns, in dem es heißt: Die Reparationskommission ist der Ansicht, daß es nötig geworden ist, für den Rest des Jahres 1922 alle von Deutschland zu leistenden Zahlungen zu suspendieren. Die Kommission empfiehlt allen alliierten Regierungen, alle Forderungen auf Grund des Ausgleichsverfahrens zu suspendieren unter der Bedingung, daß die von der deutschen Regierung für diese Reparationen angebotene monatliche Summe von 500 000 Pfund Sterling an die Reparationskommission abgeführt wird. Wenn die alliierten Regierungen diese Empfehlungen annehmen, ist die Reparationskommission bereit, die Zahlungen zu suspendieren, die für das Jahr 1922 von den als Reparation in bar zu entrichtenden Summen noch zu beschließen sind. Wegen des dringlichen Charakters der derzeitigen Lage hat die Kommission es nicht für nötig erachtet, für das neue Jahr 1922 zu gewöhnliche Moratorium neue Bedingungen zu stellen. Es wird insofern in aller Kürze angelegt sein, den Betrag der in den Jahren 1923 und 1924 von Deutschland zu leistenden Zahlungen zu bestimmen. Die ganze Frage der Zahlungsbindingungen wird als Bestandteil dieser Entscheidung in Erwägung gezogen werden. In ihrer Sitzung vom 3. August hat die Reparationskommission mit drei Stimmen gegen eine beschloßen, die Beratung dieses Planes bis nach der Londoner Konferenz aufzuschieben.

Die Arbeit der Kontrollausschüsse

(Eigene Drahtmeldung)

Hannoversch, 6. August.

Der Kontrollausschuß Kemsfelds, der aus den drei sozialistischen Parteien und den Gewerkschaften zusammengesetzt ist, hat einen Antrag stellen an die republikanische Bevölkerung, der auf fordert zur Mobilisierung der Aufstellung von Waffen und Herstellung der reaktionären und monarchistischen Elemente in den Verwaltungskreisen. Auf seine Veranstaltung sind bereits am Wahnschlag halben eine Anzahl Waffen und Munition beschlagnahmt worden.

SSD und USPD konnten den hiesigen Kontrollausschuß nicht schnell genug aufstellen und begraben. Fürchtete man sich, positive Arbeit im Kampf gegen die Reaktion zu leisten?

Die Revisionen der deutschen Reparationen und die internationalen Schulden

Von Karl Kadet (Moskau).

Der Bankrott Deutschlands

In kurzer Zeit werden die Verbündeten wieder vor die Frage der Revision der wirtschaftlichen Abschnitte des Versailleser Friedens gestellt. Zur Zeit der Friedensverhandlungen haben verantwortliche französische Politiker in ihren Forderungen sehr ungeheure Summen genannt, die sogar das französische Nationalvermögen übersteigen. Es schien, als ob sie sich auf Kosten der deutschen Reparationen die Bereicherung Frankreichs vorzudenken wollten. Als endlich die Verbündeten im Frühjahr 1921 Deutschland ein Ultimatum stellten, betrug die Summe der Forderungen 132 Milliarden Goldmark. Das war natürlich eine unmögliche Summe. Sie sollte die Hälfte des deutschen Nationalvermögens dar und konnte, auch auf 30 Jahre verteilt, unmöglich geleistet werden. Zunächst sollte Deutschland jährlich 2 Milliarden Goldmark und 26 Prozent seiner Ausfuhr zahlen. Damals, am 5. Mai 1921, stand der Dollar auf 60 M., es waren also 2 Milliarden Goldmark etwa dem Betrage von 28 Milliarden Papiermark gleich. Deutschland bezahlte die erste Milliarde, und die deutsche Wäluuta begann sich zu fallen.

Im März d. J. letzten die Verbündeten die Barzahlungen für das Jahr 1922 von 2 Milliarden Goldmark auf 720 Millionen Goldmark herab. Aber mehr als um die Hälfte verminderte Summe hatte schon der Wert von 51 Milliarden Papiermark. Gleichzeitig seufzte die Hoffnung auf den ausländischen Kredit, da die amerikanischen Bankiers nicht geneigt waren, ohne die Revision der wirtschaftlichen Bedingungen des Versailleser Friedens einen Kredit zu gewähren. Das trug wieder zu einem neuen Sturz des Markturtes bei: der Dollar stieg auf 349 und nach der Ermordung Mathenous auf über 800 M. Schon im Juni betrug die 720 Millionen Goldmark anstatt des Märzwertes von 51 Milliarden Papiermark 80 Milliarden. So bekommen wir das folgende Ergebnis: Als im Verlaufe Deutschland der Tribut aufgelegt wurde, betrug er 28 Milliarden Papiermark. Und als ein Jahr später die Verbündeten ihre Forderungen um mehr als die Hälfte herabsetzten, liegt der Wert dieses verminderten Tributs auf 80 Milliarden. Am 15. Juli hat Deutschland noch gezahlt. Mehr zu zahlen ist es nicht imstande. Und am 15. August ist wieder ein Zahlungstermin da.

Unter der Kontrolle der Verbündeten

Deutschland verlangt ein Moratorium auf drei Jahre. Bevor ihm diese Stundung gewährt worden wäre, forderten die Verbündeten von ihm die Zulassung der Finanzkontrolle. Deutschland willigte ein. Die Verbündeten werden in Berlin zwei Finanzvertreter haben. Einer wird die Einkünfte, der andere die Ausgaben des Reiches kontrollieren. Und gleichzeitig dem Reich die Kontrolle des Budgets an das Parlament vorgelegt werden, natürlich nicht, damit sie sich an dem Leben dieses Budgets ergötzen, sondern damit sie Änderungen fordern können.

Alle finanziellen Ergänzungsvorlagen der Regierungen, alle finanziellen Gesetze unterliegen ebenfalls der Zensur der Ententegeanten. Es muß ihnen das ganze statistische Material unterbreitet werden. Sie haben das Kontrollrecht über die Ausgaben der Behörden und das Recht zu prüfen, ob diese Ausgaben der Wirksamkeit entsprechen.

Die deutsche Regierungspresse erklärt stolz, daß ihre Lage trotz alledem nicht mit der Lage der Türkei zu vergleichen ist, da ja die Türkei gewungen war, einen bestimmten Teil ihrer Einkünfte dem ausländischen Kapital zur Verfügung zu stellen. Ganz richtig. Zwischen der Lage der Türkei und Deutschlands ist ein bedeutender Unterschied. Das hochkulturvolle deutsche Volk hat eine Kontrolle über alle seine Finanzen zulassen müssen. Die Lage Deutschlands ist jedoch schlechter als die der Türkei. Die deutsche Regierung ging ein Kompromiß ein, das den Verzicht auf die finanzielle Selbständigkeit Deutschlands bedeutet, in der Hoffnung, daß ihr dadurch nicht nur eine Atempause in Form der Stundung der Barzahlungen zuteil wird, sondern daß ihr diese Nachgiebigkeit auch zu einem internationalen Kredit verhelfen werde, der die Gesundung der deutschen Wirtschaft ermöglichen könnte. Diese Kapitulation hat bereits statt. Da gegen aber ist die Stundung noch nicht gewährt, da ihre Gewährung nicht nur dem Wohlwollen Englands und Frankreichs abhängt.

Die internationalen Schulden

Frankreich befindet sich in einer solchen Lage, daß es auf die deutschen Barzahlungen nicht verzichten kann. Das französische Budget weist ein solch ungeheures Defizit auf, das nicht einmal durch die deutschen Zahlungen ausgeglichen werden könnte. Zu Kriegsbeginn hatte Frankreich 28 Milliarden Francs Schulden. Seine Kriegsausgaben betragen

Wie das Proletariat verelendet

Preisprünge

(Eigene Drahtmeldung)

Berlin, 6. August.
Nach den von Dr. Kucinitsy errechneten Anzeigepreisen ist im Juli 1922 das Preisniveau um ein Vielfaches, nämlich um 28,80 Prozent, auf 1788 Mark wüchentlich, das ist auf das 61.fache, gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914. Das ist ein Anzeichen für die Preisprünge, die in der Lebensmittelindustrie zu beobachten sind. Die Preise für Getreide, Fleisch, Butter, Milch, Eier, Obst und Gemüse sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen. Die Preise für Fleisch, Milch, Eier, Obst und Gemüse sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen.

Die Teuerung der Lebenshaltungskosten schreitet unaufhaltsam fort. Gegen die notwendigen Lohnforderungen der Arbeiter verhalten sich die Arbeitgeber und die Regierung als Feinde. Die Preise für Lebensmittel sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen. Die Preise für Fleisch, Milch, Eier, Obst und Gemüse sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen.

Ware	1914 Mark	4. Juli Mark	4. August Mark	Steigerung
1 Pfund Reis	0,25	13,-	20,-	80 fadh
1 " Butter	1,20	32,-	114,-	95 "
1 " Erbsen	0,30	13,-	27,-	90 "
1 " Weizenmehl	1,-	68,-	118,-	118 "
1 " Margarine	0,50	44,-	68,-	138 "
1 " Zucker	0,20	20,-	34,-	170 "
1 Ei	0,14	4,-	7,50	50 "
1 Stück Seife	0,13	10,-	15,-	115 "
1 Paar Schuhe mittl. Qual.	12,50	1000,-	1200,-	96 "
1 Anzug mittl. Qualität	45,00	6000,-	8000,-	132 "
1 Frauenhemd	2,-	200,-	250,-	125 "
1 Herrenhemd einfaß	0,-	250,-	300,-	150 "
1 Straßenbahnfahrt	1,-	4,-	5,-	50 "
1 Zigarette	0,06	2,-	3,-	60 "

Die Teuerung der Lebenshaltungskosten schreitet unaufhaltsam fort. Gegen die notwendigen Lohnforderungen der Arbeiter verhalten sich die Arbeitgeber und die Regierung als Feinde. Die Preise für Lebensmittel sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen. Die Preise für Fleisch, Milch, Eier, Obst und Gemüse sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen.

Die Teuerung der Lebenshaltungskosten schreitet unaufhaltsam fort. Gegen die notwendigen Lohnforderungen der Arbeiter verhalten sich die Arbeitgeber und die Regierung als Feinde. Die Preise für Lebensmittel sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen. Die Preise für Fleisch, Milch, Eier, Obst und Gemüse sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen.

Die Teuerung der Lebenshaltungskosten schreitet unaufhaltsam fort. Gegen die notwendigen Lohnforderungen der Arbeiter verhalten sich die Arbeitgeber und die Regierung als Feinde. Die Preise für Lebensmittel sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen. Die Preise für Fleisch, Milch, Eier, Obst und Gemüse sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen.

Die Teuerung der Lebenshaltungskosten schreitet unaufhaltsam fort. Gegen die notwendigen Lohnforderungen der Arbeiter verhalten sich die Arbeitgeber und die Regierung als Feinde. Die Preise für Lebensmittel sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen. Die Preise für Fleisch, Milch, Eier, Obst und Gemüse sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen.

Die Teuerung der Lebenshaltungskosten schreitet unaufhaltsam fort. Gegen die notwendigen Lohnforderungen der Arbeiter verhalten sich die Arbeitgeber und die Regierung als Feinde. Die Preise für Lebensmittel sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen. Die Preise für Fleisch, Milch, Eier, Obst und Gemüse sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen.

Die Teuerung der Lebenshaltungskosten schreitet unaufhaltsam fort. Gegen die notwendigen Lohnforderungen der Arbeiter verhalten sich die Arbeitgeber und die Regierung als Feinde. Die Preise für Lebensmittel sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen. Die Preise für Fleisch, Milch, Eier, Obst und Gemüse sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen.

Weitere scharfe Preiserhöhung in Aussicht

(Eigene Drahtmeldung)

Berlin, 7. August.
Der Vorherrscher des Detailistenverbandes von Groß-Berlin, ein Herr Dr. ... hat auf Grundlage der Preise mit dem Höchstpreis von 300 Mark verkauft worden sei. Die Preise würden aber nunmehr dem Detailisten angepasst werden. Die Preise würden aber nunmehr dem Detailisten angepasst werden.

Die Preise für Lebensmittel sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen. Die Preise für Fleisch, Milch, Eier, Obst und Gemüse sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen.

Die Preise für Lebensmittel sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen. Die Preise für Fleisch, Milch, Eier, Obst und Gemüse sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen.

Die Preise für Lebensmittel sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen. Die Preise für Fleisch, Milch, Eier, Obst und Gemüse sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen.

Die Preise für Lebensmittel sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen. Die Preise für Fleisch, Milch, Eier, Obst und Gemüse sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen.

Die Preise für Lebensmittel sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen. Die Preise für Fleisch, Milch, Eier, Obst und Gemüse sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen.

Die Preise für Lebensmittel sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen. Die Preise für Fleisch, Milch, Eier, Obst und Gemüse sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen.

Die Preise für Lebensmittel sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen. Die Preise für Fleisch, Milch, Eier, Obst und Gemüse sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen.

Die Preise für Lebensmittel sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen. Die Preise für Fleisch, Milch, Eier, Obst und Gemüse sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen.

Die Preise für Lebensmittel sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen. Die Preise für Fleisch, Milch, Eier, Obst und Gemüse sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen.

Die Preise für Lebensmittel sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen. Die Preise für Fleisch, Milch, Eier, Obst und Gemüse sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen.

Die Preise für Lebensmittel sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen. Die Preise für Fleisch, Milch, Eier, Obst und Gemüse sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen.

Die Preise für Lebensmittel sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen. Die Preise für Fleisch, Milch, Eier, Obst und Gemüse sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen.

Die Preise für Lebensmittel sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen. Die Preise für Fleisch, Milch, Eier, Obst und Gemüse sind im Juli 1922 gegenüber dem Preis der Lebenskostetabelle des Reichsausschusses vom 1. April 1914 um das 2- bis 10-fache gestiegen.

165 Milliarden Francs, monon durch Einkünfte 23 Milliarden gebort wurden. Auf diese Weise kam Frankreich aus dem Krieg mit 170 Milliarden Francs Schulden heraus. Während der drei Nachkriegsjahre stiegen seine Schulden auf 350 Milliarden Francs. Am 1. Oktober d. J. läuft der Termin der französischen Schulden an England ab, und Frankreich sollte die Bezahlung der 384 Millionen Pfund Sterling englischer Schulden beginnen. Seine Schulden an Amerika betragen 2.950.000.000 Dollar, seine Schulden an Japan 138 Millionen Yen. England fordert von Frankreich, dass es die Bezahlung seiner Schulden über die Reichsbank an Deutschland geschehen lässt und den Betrag auf einen bedeutenden Teil der Reichsbank überträgt.

Der englische Mann ist sehr eitel. England erklärte Amerika, daß es bereit sei, seine Schuld, die sich mit den nicht-bezahlten Zinsen auf 48 Milliarden Dollar beläuft, an Amerika zu bezahlen und erwarte nun, daß diese durch einen umfänglichen Kredit ersetzt werden. Frankreich gegenüber will England mit Amerika einmütig auftreten. Frankreich hat sich bereit erklärt, den amerikanischen Forderungen zu entsprechen, indem es einen Teil der deutschen Schulden zu freigeben, dann verachtet England auf die Bezahlung seiner französischen Forderungen. Und dann werden die amerikanischen Bankiers Deutschland einen Kredit gemähren, der teilweise zur Deckung der deutschen militärischen Bedürfnisse, teilweise zur Erleichterung der französischen Finanzlage dienen würde.

Herr Poincaré, der Briand für seine „polische“ Politik und seine Nachbarn Normier machte, machte in seiner Genesende am 28. Juni offenen Bankrott erkläre. Durch Wassergewalt - sagte er - können wir einen Teil des deutschen Gebiets belegen, und das hat eine große, erzieherische Bedeutung. Wir können auch eine kleine Menge Waren und Papiermalt dadurch bekommen. Dies alles genügt aber nicht, um das Land in unserem Subjekt zu halten. Trotz jeder Bitte des Senats Journalen aber wollte Poincaré nicht sagen, was er zu unternehmen beabsichtigt. Aus verschiedenen offiziellen französischen Veröffentlichungen geht aber doch hervor, was Poincaré plant. Demnach wird ein Reparationskommissionen bestellbar sein, die den Sachstand in Deutschland feststellen soll. Die Folge seiner eigenen Schuld, daß die deutsche Bourgeoisie zu seinen eigenen Finanzieren kein Vertrauen hat und eine ungeheure Menge ausländischer Gelder ansieht, um die Ausgaben nicht bezahlen zu müssen. Poincaré will diese Entscheidung erzwingen, ehe es dazu, daß es ihm ermöglichen würde, auf Grund des Berliner Friedens bei jeder günstigen Gelegenheit gegen Deutschland Gewaltmaßnahmen zu ergreifen. Zweitens will er den Bericht Englands auf die französischen Verpflichtungen nur zu dem Preise des Moratoriums ohne Herabsetzung der deutschen Schulden erlassen. Die englische Presse erklärt, daß England auf die französischen Schulden keinesfalls zu diesem Preise verzichten wird, da ja England an wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands - sowohl als Absatzmarkt für englische Waren, wie auch als Arbeitsmarkt am wirtschaftlichen Wiederaufbau - ein Interesse hat.

So reizte die Revision der wirtschaftlichen Bestimmungen des Berliner Friedens betan. Es ist nur fraglich, ob es den Verbündeten gelingt, Deutschland eine Atempause zu gewähren, bevor es vollständig zusammenbricht. Jedenfalls drängt diese Frage in der nächsten Zukunft alle anderen Probleme der Verbündeten in den Hintergrund, darunter auch die russische Frage. Das war eine der Ursachen des Scheiterns der Haager Konferenz.

Die Revision des Berliner Friedens hat auch für Sowjet-Russland eine sehr große Bedeutung. Darüber werden wir aber ein anderes Mal sprechen.

Seerings Verbeugungen vor Stinnes

(Eigene Drahtmeldung)

Berlin, 7. August.
Herr Seering macht vor Herrn Stinnes Verbeugungen. Er hat nicht nur das Recht, seinen Verbeugungen die Aufmerksamkeit zu erwidern, sondern auch sehr ergebe sich. Die Verbeugungen vor Stinnes sind ein Zeichen für die Unzufriedenheit mit der Reichsregierung. Er ist in Zukunft bei Unzufriedenheiten mit der Reichsregierung ein Zeichen für die Unzufriedenheit mit der Reichsregierung.

Die Verbeugungen vor Stinnes sind ein Zeichen für die Unzufriedenheit mit der Reichsregierung. Er ist in Zukunft bei Unzufriedenheiten mit der Reichsregierung ein Zeichen für die Unzufriedenheit mit der Reichsregierung.

Die Verbeugungen vor Stinnes sind ein Zeichen für die Unzufriedenheit mit der Reichsregierung. Er ist in Zukunft bei Unzufriedenheiten mit der Reichsregierung ein Zeichen für die Unzufriedenheit mit der Reichsregierung.

Die Verbeugungen vor Stinnes sind ein Zeichen für die Unzufriedenheit mit der Reichsregierung. Er ist in Zukunft bei Unzufriedenheiten mit der Reichsregierung ein Zeichen für die Unzufriedenheit mit der Reichsregierung.

Die Verbeugungen vor Stinnes sind ein Zeichen für die Unzufriedenheit mit der Reichsregierung. Er ist in Zukunft bei Unzufriedenheiten mit der Reichsregierung ein Zeichen für die Unzufriedenheit mit der Reichsregierung.

An die Banarbeiter des Bezirksvereins Herzberg
Werte Kollegen! Verschiedene Unternehmer weigern sich noch immer, den Kollegen, welche in der Woche, als die Unternehmer 450 M. statt 7 M. Zulage auszahlten, aus den Banbetrieben auszuscheiden.

Die USPD-Mitglieder rebellieren
Der Beschluß der Eisenarbeiterparteien der USPD, in lang und fruchtlos in die SPD. aufzugehen, ohne den Willen der Mitglieder der Parteiorganisation umzusetzen und in die Stammsession einzutreten hat bei den Mitgliedern der USPD doch Empörung hervorgerufen.

Die Dörken verurteilt worden ist. Wir erinnern an die Funktionärskonferenz im „Schützenhaus“ und „Dianasal“ aus, und so werden auch in dieser Kreisgeneralsversammlung die Genossen handeln und die Parteifläche zu anderen Kampfzwecken gestiftet haben.

Jedes Mitglied der KPD.

Kommunistische Partei Deutschlands
Bericht: Leitung für Halle-Merzig,
Beratung und Kritik, Verbandsstruktur 14. März,
Erster bis 16. Bezirk, Kreis, Kreisfunktionsausschüsse,
Tagung 9 bis 12 Uhr. Sonnabend nachmittags, geschlossen.

Wir zahlen bis auf Widerruf:
Alt-Papier 10 5,50 / Wolle . . . 30,00
Büch. u. Zeitung.. 8,20 / Knochen . . . 4,20
Lumpen . . . 5,00 / Eisen und Metalle
zu laufend. Vorzugspreisen.

Berichtungen.
Bericht: Leitung für Halle-Merzig,
Beratung und Kritik, Verbandsstruktur 14. März,
Erster bis 16. Bezirk, Kreis, Kreisfunktionsausschüsse,
Tagung 9 bis 12 Uhr. Sonnabend nachmittags, geschlossen.

Baul Thourings
Rohprodukten-Gesellschaft m. b. H.
Nur Triftstr. 24 | Gr. Brunnenstr. 61
Auguststr. 17, 90 | Hofstr. 10
Tel. 5659. Breitestr. 34. Tel. 4363.

muß der Produktiv-Genossenschaft angehören, muß einen Anteilchein in Höhe von 100 M. zeichnen. Wer das tut, festigt und stärkt das Unternehmen der mitteldeutschen Arbeiterchaft. Komm Genosse und handele schnell.

Alle Ortsgruppen der KPD.
die Vereinbarungen vornehmen und hierzu Drucksachen benötigen, sind verpflichtet, diese in unserer Druckerei bestellen zu lassen.

Hausfrauen, kauft nur bei unseren Inferenten
empfehlt
Vollbuchhandlung

Soeben erschienen! Soeben erschienen!
Neue Enthüllungen
über die Partei der Sozialrevolutionäre (Das Pariser Geheimarchiv)
Preis Mark 3.— (Organisationsausgabe Mark 2.—)
Verlag Carl Hoym Nachf. Louis Cahnbley, Hamburg 8
Auslieferung an die Organisationen der KPD, ausschließlich durch VIVA, Berlin SW 61, Planufer 17

Für Markenhammer!
Kaufliche Briefmarken.
Vollbuchhandlung, Georg 42/43.

Zum Prozeß gegen die
Konterrevolution in Rußland
G. LELEWITSCH:
Die Konstantine von Samara. (Ein Beitrag zur »Humanität« u. »Demokratie« der Partei der Sozialrevolutionäre.)
Preis Mark 25.—. (Organisationsausgabe Mark 18.—)
G. S. S. M. J. L. J. W. (WASSILJEW):
Die Partei der Sozialrevolutionäre in den Jahren 1917 bis 1918 (ihre Kampftätigkeit u. militärischen Aktionen).
Preis Mark 4.50. (Organisationsausgabe Mark 3.50)
W. K. N. J. A. S. E. W.
W. Wolodarski. Preis Mark 35.—. (Organ. Mark 12.—)
N. M. S. C. H. S. C. H. R. J. A. K. O. W.
Das menschliche Georgien. (Anmerkungen zur Broschüre Kautsky's über Georgien.)
Preis 1.50 Mark. (Organisationsausgabe Mark 1.10)
N. M. S. C. H. S. C. H. R. J. A. K. O. W.
Der Terror der georgischen Menschewik.
Preis Mark 20.—. (Organisationsausgabe Mark 10.—)
L. T. R. O. T. Z. K. I.
Zwischen Imperialismus und Revolution. Die Grundfragen der Revolution an dem Einzelbeispiel Georgiens.
Preis Mark 35.—, geb. Mark 45.—. (Organisationsausgabe Mark 20.—, geb. Mk. 30.—)
I. W. A. R. D. I. N.
Die Partei der Menschewik in der russischen Revolution.
Preis Mark 6.—. (Organisationsausgabe Mark 3.—)
R. U. S. S. I. S. C. H. E. K. O. R. R. E. S. P. O. N. D. E. N. Z.
Nr. 4-5 des dritten Jahrganges mit Aufsätzen über die Tätigkeit der Sozialrevolutionäre und Menschewik.
Preis Mark 45.—. (Organisationsausgabe Mark 30.—)
Demnächst erscheint! Demnächst erscheint!
W. B. Y. S. T. R. A. N. S. K. Y.
Menschewik und Sozialrevolutionäre.
Preis Mark 60.—. (Organisationsausgabe Mark 35.—)
Ausführliche Prospekte auf Verlangen.
Verlag Carl Hoym Nachf. Louis Cahnbley, Hamburg 8
Auslieferung der Organisationsausgabe in Deutschland an die Organisationen der KPD, ausschließlich durch VIVA, Berlin SW 61, Planufer 17.

Walhalla.
Dir. Jolei Wilos.
Sente, Montag:
2. Grobhandlung, 2.
Auslieferung des wagen
Eintritts d. Schlußfunktions
abgegebenen Entschloß
Unfallampfen:
Kaufmann - Kaufmann.
2. Kampf:
n. d. Handl. - Hans Steinf.
Mittelnang - Zwickler
Recher.
3. Kampf: 3139
Kaufmann - Kaufmann.
Sonder das glänzende
Brotzeit - Programm.

Für alle Feiler des Klassenkampf
Unter jeder Woche in unseren Blättern
eine der besten Propaganden die hoch
interessante reichhaltige "Klassenkampf"
"Welt und Wissen" beilehen.
"Welt und Wissen" erregt eine
große, kulturreiche Hausbibliothek,
welche die Arbeit leidenschaftlich und hoch
interessant für jedermann, die wissenschaftlich
des ganzen Welt in Wort und Bild, gegen
die letzte Bestätigung von menschlich
nur 5 Mark.

Zu den Feiler des Klassenkampf
erregt eine große, kulturreiche Hausbibliothek,
welche die Arbeit leidenschaftlich und hoch
interessant für jedermann, die wissenschaftlich
des ganzen Welt in Wort und Bild, gegen
die letzte Bestätigung von menschlich
nur 5 Mark.

Bestellweise.
In die Produktiv-Genossenschaft für den Bezirk
Halle-Merzig, c. 6. m. 5
Abteilung: Geschäftsleitung
Halle (Saale), Berghausstr. 14.
Ich werde hiermit die Bestellung von
mit erfolgt die Kürtierte Monatshefte
"Welt und Wissen", zum Preise von 5 M.
für jedes Heft.

Bestellweise.
Name:
Ort, Str. u. Nr.:

Arbeitsmarkt
Glaseresellen od. Tischler
Karil Friedrich,
Große Bauhausstraße 2.
Brettin.
Bekanntmachung.
Im Genossenschaftsregister Nr. 5,
Kommunizieren an das Wohnungsamt ohne
Namensgabe werden nicht berücksichtigt.
Eisleben, den 4. August 1922.

Wahlhalla.
Dir. Jolei Wilos.
Sente, Montag:
2. Grobhandlung, 2.
Auslieferung des wagen
Eintritts d. Schlußfunktions
abgegebenen Entschloß
Unfallampfen:
Kaufmann - Kaufmann.
2. Kampf:
n. d. Handl. - Hans Steinf.
Mittelnang - Zwickler
Recher.
3. Kampf: 3139
Kaufmann - Kaufmann.
Sonder das glänzende
Brotzeit - Programm.

Bekanntmachung.
Im Genossenschaftsregister Nr. 5,
Kommunizieren an das Wohnungsamt ohne
Namensgabe werden nicht berücksichtigt.
Eisleben, den 4. August 1922.

Bekanntmachung.
Im Genossenschaftsregister Nr. 5,
Kommunizieren an das Wohnungsamt ohne
Namensgabe werden nicht berücksichtigt.
Eisleben, den 4. August 1922.

Leipziger Straße 23.
Der Roman der Christine v. Herre
Manuela, die Frau ohne Nerven
Der Bieneblitz
Sport- u. Turnfest d. Turnfestes i. Leipzig
Beginn 4 Uhr.
Beginn 8 Uhr.
Ja. Max Alexander, Halle n. d. S.
en gros gegr. 1899 Tel. 4364 en detail
Preisunterlage Nr. 26
zahl folgende Tagespreise für: 3155
Rohprodukte und Metalle
Zeitungss. 8,50 Kupfer. bis 130,00
Bücher. 8,10 Schmalz. 85,00
Feststempel. 5,50 Weizeng. 60,00
Stiftpapier. 5,50 Mehl. 45,00
Eisen. bis 6,10 Zist. 40,00
auch Versand von Flaschen, Feilen, Waale uim.

Halle und Saaltreis

Halle, den 7. August 1922

Zum Streit der Hallischen Gastwirtsangeestellten

Beendigung des Streits?

Die hiesigen Zeitungen bringen triumphierend die Mitteilung, daß der seit fünf Wochen dauernde Kellnerstreik beendet sei und im Laufe des Sonntags in fast allen Gastwirtschaften und besonders in den Cafés...

Bis zum Schluß der Redaktion haben wir von den Arbeitnehmerorganisationen noch keine Bestätigung dieser Mitteilung erhalten. Bezüglich dieser auf Wahrheit, so ist dieser Kampf der Gastwirtsangeestellten, der große materielle Opfer geordert hat...

Die Gastwirtsangeestellten müssen sich mehr wie bisher um alle wirtschaftlichen und politischen Ereignisse kümmern, damit sie eine engere Fühlung mit der übrigen kämpfenden Arbeiterklasse erhalten.

Sie müssen schon jetzt die Vorbereitungen für die nächsten Kämpfe treffen, die auf dem Boden des Klassenkampfes nächstfolgend geführt werden müssen. Hier ist zu prüfen, ob die bis jetzt bestehende Arbeitsgemeinschaft mit den christlichen und bürgerlichen Arbeiterorganisationen für die Klassenbewußten Gastwirtsangeestellten ein Vorteil ist...

Schon jetzt muß eine enge Fühlung mit den Gewerkschaften der Metzgers- und Fleischhackerindustrie (Fleischer, Bäcker, Metzger und Mäslersarbeiter) hergestellt werden, damit der nächste Kampf auf gemeinschaftlicher Grundlage wird.

Sobald der Verband der Gastwirtsangeestellten sich gelöst hat, werden wir nochmals auf den Streit zurückkommen.

Parteiabend im „Vollpar“

Das Nachmittagsprogramm im Garten war durch prachtvolles Wetter begünstigt; ein angenehmer warmer, sonnengeharter Augtag. Tausende von Genossen, Genossinnen und Kindern hatten sich eingefunden. Aus der Fülle des Gebotenen rufen wir in die Erinnerung zurück...

Wenn irgend etwas der Stolz und die Stütze der proletarischen Massen ist, was könnte es anders sein, als die Jugend. Denn nur eine Jugend, die eine lebendige Jugendbewegung hat, in deren geistigen Zentrum das Feuer der Jugend brennt...

Im „Rabarett“ gelangte die „republikanische Schulstunde“ zur Aufführung. Im großen Saal der „Spittlerische Klee“. Beide Saiten klangen lebhaft an zu kurzer Vorbereitung, sowie an überlässigen, ermunternden Sängern. Da für das Proletariat gerade das Beste gut genug ist...

Der Abendteil im überfüllten Saal war äußerst abwechslungsreich. Das Philharmonische Orchester war leider nicht immer auf dem Hörsaal zu spielen, die von der Kapelle vorgetragen werden mußte, weil der Sänger, der den Knagel der Fische lenkte...

Nach einige Handbemerkungen: Das alljährliche Stübchenbarmachen der Ordner in Angendischen, wo die Waage selbst die Disziplin aufrecht erhalten kann...

Berammlung der Mauer

Die am Sonnabend stattgefundene Berammlung der Mauer nahm nach einmal Stellung zu den ausstehenden Forderungen. Folgende Punkte wurden in dem Besonderen der Mauerkontrolle vorgenommen...

Kollegen, die Pubarbeit ist nach wie vor zu verweigern, auch dort, wo angeblich eine Stunde und mehr bezahlt wird. Wir verlangen, daß unsere Forderungen erfüllt und tariflich festgelegt werden.

Kollegen, sorgt für strikte Durchführung unserer Maßnahmen, denn werden wir auch außer Ziel erreichen.

Meldepflicht für offene Arbeitsstellen

Vom hiesigen Arbeitsamt wird uns geschrieben: Durch die Presse geht in diesen Tagen eine Note in der daran hingewiesen wird, daß für die Arbeiter eine Meldepflicht für offene Arbeitsstellen einzuweisen ist...

Der Jungarbeiter-Weltkongreß

Auch die Jugendsektionen für den Jungarbeiter-Weltkongreß?

Von der Kommunistischen Jugend Deutschlands wird uns geschrieben:

Der einigen Wochen lang in Leipzig die zweite gewerkschaftliche Jugendkonferenz, welche vom 19. bis 24. Juni der 11. Gewerkschaftlichen Jugendkonferenz folgte, waren schon sehr viele gewerkschaftliche Organisationen der deutschen Arbeiter, die fast 8 Millionen Mitglieder zählt.

Es ist leider eine Tatsache, daß die beiden Kongresse verflümmelt, sich so mit der Jugendfrage zu befassen, wie es ihrer tatsächlichen Bedeutung entspricht hätte.

Und die Jugendkonferenzen? werden viele von Euch Jungen fragen, was ist nicht einbringen, um zu allen Fragen, die die Not und das Elend der zahllosen jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen betreffen, Stellung zu nehmen?

Das wäre ohne Zweifel ihre Aufgabe gewesen. Hätten doch gerade die letzten Monate den Beweis geliefert, daß dem Jungarbeiter die älteren Genossen drohen. In geschlossener Front widerstanden die drei proletarischen Jugendorganisationen...

Wohl haben die Jugendkongresse notwendig das Schlimmste verhindert. Die Durchführung des Gesetzes droht aber nach wie vor. Nebenbei hat die Jugend, die sich in der Einseitigkeit der Jugendfragen nicht das Mindeste gekümmert...

In den zweitägigen Verhandlungen ist jedoch darüber nur selten ein Wort gefallen. Auf den Einpruch der wenigen kommunistischen Delegierten erwiderten die Leiter der Konferenzen, das gehört nicht zur Tagesordnung...

Somit hat die Resolution, erdrückend wirtschaftlichen Interessen der jugendlichen Arbeiterinnen, so stimmt das nur Teil. Nur mit Hilfe der erwachsenen Arbeiterkraft, d. h. jenseit der Gewerkschaften...

Doch schon ist alles wieder beim alten. Warum das so gekommen ist, darüber zu sprechen, wäre nicht die Aufgabe dieses Artikels sein. Wir wissen jedoch, daß die Resolutionen, die auf 8 bis 9 der Unternehmern, ist sehr selten dem im Geiste. In Baden soll durch Beschluß des Landesrates der Fortbildungsausschuss...

Die Demobilisierungsbestimmungen sind zwar außer Kraft gesetzt. In verschiedenen Regierungsbezirken bestehen jedoch Verbände über die Meldepflicht der Arbeitgeber. Die sich nicht auf Demobilisierungsbestimmungen gründen, sondern auf 8 bis 9 der Reichsregierung...

Durchführung von Kuren für Kriegsbeschädigte. Nach dem Reichsverordnungsgebot kann das Reich unter gewissen Voraussetzungen Kuren in Badeorten und Lungenheilstätten gewähren. Zu diesem Zwecke hat es Plätze in 54 bekannten Kurenorten...

Wahrung Holzarbeiter. Am Mittwoch, dem 9. August, abends 1/8 Uhr, findet im „Vollpar“ eine Mitgliederversammlung statt. Auf der Tagesordnung steht der Bericht vom Gewerkschaftskongreß, Referent Genosse Georg Schumann.

Druckereierhöhung. In dem Artikel die Hallischen Metallarbeiter für Durchführung der Berliner „Hörschmanns“ ist ein Druckfehler enthalten. Der Mindestlohn für Arbeiterarbeiten beträgt nicht 47 Mt., sondern 34,50 Mt. und 15 Prozent = 30,80 Mt.

Amundorf

Vom Schichtführer der Arbeit. Im Sonnabend wurde der Bauarbeiter Friedrich Starz am Abend, der bei der Baufirma Hörschmanns beschäftigt war, durch einen am Sonntagmorgen anwesenden Arbeiter erschlagen...

die in den Betrieben bleiben, müssen Streikbedararbeiten leisten, ohne daß die Verbände deswegen eingreifen.

Aber nicht nur in Deutschland existieren solche Zustände, sondern sie sind international. In allen Ländern, ganz gleich, ob sie den Krieg gesehen oder gemieden, oder überhaupt nicht beteiligt waren, unterdrücken die Kapitalisten die Arbeiter und ihre Jugend mit den härtesten Mitteln.

Doch eines ist dabei zu berücksichtigen. Werden die Gewerkschaften nicht aufgelöst? Wird man nicht sagen, die Vertretung der wirtschaftlichen Interessen der Jugendlichen und besonders der Jugendsektionsmitglieder ist die Aufgabe der gesamten Gewerkschaften?

Dies darf uns nicht hindern, sind schon die Verhandlungen der Arbeiterparteien vorläufig gelockert, einen Jungarbeiter-Weltkongreß der proletarischen Jugend zu fordern. Wenn man sich die Aufgabe der Gewerkschaften, die wirtschaftlichen Interessen der Jugendlichen wahrzunehmen, so stimmt das nur Teil.

Die im Mai geführten Verhandlungen der drei Arbeiter-Internationales sind vorläufig gelockert. Der Antrag des G. K. der kommunistischen Jugendinternationale, die Jugendfrage auf der Tagesordnung des Arbeiter-Weltkongresses zu setzen, konnte damit nicht erfüllt werden. Aus dieser erhebt nun die kommunistische Jugendinternationale ihre Stimme...

Die unglücklichen Träger mit sich. Dabei wurde der Arbeiter Staat so unendlich getroffen, daß er sofort tot war. Im den unglücklichen trauern eine Frau und fünf unglückliche Kinder. Ob ein unglücklicher Unfall der Überlässigkeit der verantwortlichen Personen vorliegt, muß die Untersuchung ergeben.

Nichtessen

Affinierte Ausbeutungsmethoden werden in der Langzube in Benndorf angewandt. Um die Arbeiterkraft zu einer Höchstleistung anzuheben, ließ der Unternehmer Koch durch seinen Untergeblichen (Kocharbeiter) den Arbeitern erklären, daß er einen Kalten Bier spendiert, wenn die Arbeiter mindestens 100 Wagen herausgeschafft würden.

Dolan

Die Einjährigung des verunglückten Genossen Schurig findet am morgigen Dienstag, nachmittags 1/2 Uhr, in Halle auf dem Gertrudenriedhof statt.



Sport

536. „Minerva 09“. Am den Arbeiterportieren von Halle (Sonderpreis) zu bieten, sei mittels guten Fußballspiel angeboten. Die bei der Vereinstellung demüß, einen äußerst harten Gegner nach hier zu verpflichten. Daß ist überraschend gut gelungen.

Rechenartikeln für die reaktionären Teile: R o s e n b l a t t e r: für Wapigen 7 1/2 R 0 9; D r e d u n d W e r l a g: W e r l a g - G e n o s s e n f e r t i g t e n B e l i e f f a l l e; W e r l a g, c. u. u. S., D o r n b e r g s t r a ß e 14, W e i ß e, D o r n b e r g, A m t b e z i r k.

